

Beloniuss Beschlüsse

Dortmund hat General Verond einen Vorfall an Teilausgabe der ...

Tschechische Forderung an oberösterreichische Orte.

Die „Ehewe Robin“ in Wien erhebt in einem Brief ...

Polens Kampf gegen die deutsche Presse.

Nach dem Verbot der „Ostpreussischen Morgenzeitung“ ...

Die französische Presse wird zurückhaltender.

In der letzten Zeit haben die Pariser Zeitungen ...

Es wäre günstig, wenn auf diesen Verhörungen ...

Der Wert der beschlagnahmten Güter in Polen.

Warschau, 29. März. Auf die Anfrage eines Abgeordneten ...

Eine neue interalliierte Konferenz.

Genève, 30. März. Unter dem Vorh. G. St. ...

Die Politik der amerikanischen Regierung.

Washington, 29. März. (N. B. A.) Die Regierung ...

Keine Einmischung Amerikas.

Die republikanische Partei in Washington ...

Ende des Bürgerkrieges in Russland.

Moskau, 29. März. Aus Moskau wird gemeldet ...

Der Streik am Bahnen.

Wie der „Times“ aus Konstantinopel gemeldet wird ...

Habsburger Reich in Ungarn?

Wien, 30. März. Von einem ungarischen ...

Deutsches Afrika unter dem Union Jack.

Die britische Regierung hat die Verwaltung ...

Ein deutscher Ueberseeschiff ...

Berechnung englischer Reuen gegen deutsche Friedensbedingungen.

In London sollen voranschickten Ende April ...

16 Tote bei dem Mailänder Mord.

Nach dem Tode eines Verwandten im Spital ...

Berührung von Kommunisten in Genua.

In Genua sind 5 ausländische Kommunisten ...

Aus Stadt und Umgebung

Die Herren Mittelwälder ...

Schularbeiten in München.

Nachdem bereits in der zweiten ...

Versteuert, 3. Der Schulneubau ...

Unter dem 5. März hat der ...

Letzte Depeschen

Schwere Kämpfe bei Gröbers.

Halle, 29. März. Auf der Straße nach ...

Geringe Auslieferung in Halle.

Halle, 30. März. Gestern abend ...

Turnen, Spiel und Sport

Man sollte nicht verstaubt sein ...

Turnen I - C. C. des Weltens Leipzig 0:3 (0:1).

Man könnte nicht verstaubt sein ...

Nebenhandl war der Sturm der schwächste Teil unserer Schwarzweissen, die Hintermannschaft dagegen ohne Zabel; besonders Fritz als Mittelstürmer und ...

B. F. Z. (Lina) — Dresden 6. (Lina) 5:2 abgedr. (2:2). (Eigene Beschreibung)

Trotz der unruhigen Verhältnisse war eine fast volle Zuschauermenge am Dienstag zum Quartiersbesuch ...

Bestimmten Begebenheiten angedrungen werden gewünscht; Die langen Auseinandersetzungen mit den Gästen u. der vorzeitige Abbruch des Kampfes ...

Armes eine Platte von rechts zum dritten, sein Bruder dann darauf eine ebensolche zum vierten Tor. Dann kommt es zu einer noch unerwarteten längeren Verhandlung mit dem ...

Verantwortliche Redaktion: Wolff, Dertf. und Brod. Zeit: Dr. Hahn. — Sport: Dr. Hochheim. — Anzeigen: H. Hahn. — Druck- und Verlags-Vertrieb: ...

Die heutige Nummer umfasst 6 Seiten

Der Schatz der Sabäer

Roman von E. Frank (Nachdruck verboten)

„Ja, mein guter Zoukoun, tu ganz geduldig in die Höhle des Löwen — In das Regierungsgedäude des Herrn Gouverneurs, mit dem ich reden will, und wenn ich ihn aus dem Schlaf wecken lassen mußte ...

24. Kapitel.

Einer der Kleinen offenen Wagen, die erst durch die Franzosen hier eingeführt worden sind, war bald gebräunet, und nach kurzer Verabreichung von Frau von Heyden machte sich Abbruch mit der Gewöhnlichkeit eines Wagners ...

Er ließ es dabei an Unlicht und Zerklagenheit ohrenschmerzigen seihen, als ein hingebendes Eifer. Aber seine Bemühungen blieben nicht ohne Erfolg ...

Der feste Wächter war eben aus dem Hotel zurückgekehrt, wo er mit so Lebenswichtigen Bescheideln seine Entschuldigungen vorgebracht und die erbarnehmende Bestrafung des Heiligtums zugestimmt hatte ...

des Rabells“ erst am nächsten Tage besprochen werden könnten. Und der Gedanke an diese Dagehen, deren Inhalt ihm offenbar nicht ganz unbekannt geblieben war, hatte die gute Laune, die er vorhin im Hotel zur Schau getragen, schon in demselben Augenblicke wieder verfliegen lassen ...

Dem Gast, der ihn im Bibliothekzimmer erwartete, war die unerwartete Rolle zugefallen, dieser jemand zu sein, und er mußte nun schon seit einigen Minuten eine ganze Flut von nicht eben zarten Vorwürfen über sein ...

„Ein Wahnfinn! kann ich nur immer wiederholen!“ schrie er jetzt. „Ein offensbarer Wahnfinn! — Sie sagen, daß es ein Irrtum gewesen sei. Natürlich war es ein Irrtum! Aber das ist eine kindliche Nachlässigkeit. Denn die Sache wäre genau so schauerlich gewesen, wenn Sie die Rechte ermächtigt hätten ...

„Ah, so schlimm wäre es nicht geworden. Sie dürfen versichert sein, daß die Dame selbst erklärt haben würde, sie sei die Mannern, die sie nun soviel abholten, aus freien Willen und ohne jede Gegenmeinung ...

„Das möchte ich denn doch noch erbezweifeln. Und wenn sie es getan hätte, so steht noch sehr dahin, ob man es ohne weiteres geglaubt und sich nicht vielmehr sehr eingehend darum gekümmert hätte, unter welchem Zwange ihre Erklärung zustande gekommen sei ...

„Sprechen Sie davon?“ rief Misset auf. „Ich schwebte Ihnen, daß ich nichts als die lauterste Wahrheit gesagt habe.“

„Nun wohl, dann begreife ich um so weniger, wie Sie Ihren Reiben geradezu in die Hand arbeiten können, indem Sie ihnen berechtigte Klagen geben, eine schwere Last auflegen Sie zu erheben.“

„Ah, wenn Sie wüßten, Ezellen, wie furchtbar ich durch die Frau habe leiden müssen. Sie würden alles begreiflich finden.“

Der Gouverneur setzte eine schlaflose Miene auf. „Ich habe im allgemeinen nicht viel Sympathien mit Männern, die sich zum Spielball von Weibern machen lassen. Wer sich von einer Frau mißhandelt oder um seine Ehre zu bringen läßt, der verdient nach meinem Dafürhalten eher Verdacht als Mitleid ...

„Auch wenn dies Weib die feinsten Künste angewendet hätte, Sie um Ihr eigenes Vermögen zu bringen?“

„Zei, ich möchte erst noch geordnet werden, die das zuwege brachte. Einem Manne gegenüber, der sich seines Wertes bewußt ist, bleiben alle Sirenenstimmen machtlos. Aber es handelt sich jetzt nicht um mich, und wir werden guttun, bei der Sache zu bleiben ...

„Sie mögen sich nicht zu sehr über die Sache aufregen, nachdem er die Sache beschaffen hat, morgen früh sagu bestimmen, seine Telegramme etwas milder abzufassen. Aber wenn er es nicht tut und wirklich nach dem geht, so kann ich mich auf eine nette Suppe gefaßt machen. Meine Vorgesetzten in Rom ließen es durchaus nicht, daß man ihnen einb-quantität stellen bereitet, und sei dem Winterwechsel ist meine Stellung nicht mehr so sicher, daß mir die Dummheit, die Sie da angefaßt haben, nicht möglicherweise das Genick brechen könnte ...

(Fortsetzung folgt)

Steuererklärungsformulare
für 1920 sind jetzt in unserer Geschäftsstelle verfügbar. Für jedermann zur Aufbewahrung einer Abschrift der abgegebenen Steuererklärung sehr empfehlenswert.

Merseburger Tageblatt
(Kreisblatt)

Heime & Hans Nerzfeld-Walle a. S.
Fertig Nr. Maschinen- u. Apparatefabrik Aues. Döllitzscher 6007 u. 6057. (Fabr. Ing. Paul Heime & Will Zick) Straße 10.
Abt. E: Elektrische Kraftübertragungs- u. Beleuchtungsanlagen.
Abt. F: Autogene Schweissanlagen und Gaswerkzeuge.
Abt. H: Hebezeuge u. Transportanlagen.

Kirchliche Nachrichten
Mienburg. Getauft: Elisabeth, Tocht. d. Dipl.-Ingenieurs Wohlhart; — Helena, Tocht. d. Eisenmonteurs Siegmund; — Olga, Tocht. d. Handwirts Wörst; — Ilse, T. d. Heizers Jaspe. Gest. Die Ehe. Einle. Die Ehe. Einle. Die Ehe. Einle. Die Ehe.

Verein für Feuerbestattung
in Merseburg u. Umgeg. (E. D.)
Jahresbeitrag nur 5 Mark.
Gepöbliche Bestattung.
Auskunft durch den Vorstand.
Monats-Verammlung Sonnabend, den 2. April abends 8 Uhr im „Alten Deutscher“. Der Vorstand.

Ueschlechts-kranken
bequeme, solide Art. (1) carb. röhrenförmig frisch und spez. verarbeitet. Sphylis, Harnwegs-erkrankungen, Weiblich u. männlich sofort vertrauensvoll an Dr. med. H. Ueschlechts-kranken Berlin S 102 Potsdamerstr. 105 ...
Metalbetten Stahl-Drachmatten, Ständerbetten, Polster- u. Strohmatzen, Katalog frei. Chemnitz-Str. 136. E. T. Zick.

Wunderbar ist Astrologie.
Ich gebe Damen u. Herren Auskunft über das ganze Leben, Gegenwart, Vergangenheit und Zukunft, Eheleben, Charakter, Heirat, Glück, Reichtum, Ansehen, Horoskop Mk. 10.—
Man verlange Gratis-Prospekt.
Max Cur., Hamburg 11 Postfach 26.

Bettmatten Befreiung sofort. Alter und Geschlecht unbedeutend. Versandt. Holmann Färth in Bayern Weimert, 8.

Kein Ersatz sondern bequem u. billiger als Bittermandeln, Zitronen sind

Dr. Reppins Backöle
Bittermandel, Zitrone usw. Wo nicht erhältlich, durch Dr. Reppin & Co., Leipzig.

Chaiselongue
gebraucht, aber noch zu erhalten, von jungem Ehepaar aus Jermolow. Katalog frei. Chemnitz-Str. 136. E. T. Zick.

Ratskeller = Restaurant.
Jeden Mittwoch von 1/2 8—10 Uhr
Jeden Sonntag von 4—11 Uhr
Künzler - Konzert
Dir. Konzertmeister Butler
Eintritt frei! Otto Kießler.

General-Vertrieb der ges. gesch. Buchführungshefte für die Landwirte, ist für den Regierungsbezirk Merseburg bei festem Abschluß zu vergeben. Erforderliches Kautionsbetrag 3000 Mk., einzulösen durch Bankguthaben oder Wertpapiere. Der Vertriebspreis ist 1000 Mk. pro Heft. Der Vertriebspreis ist 1000 Mk. pro Heft. Der Vertriebspreis ist 1000 Mk. pro Heft.

Umzüge
von und nach jedem Orte erledigt sachgemäß und billig.
Epedition Haluzczak W. m. b. H. Dammstraße Nr. 6 Tel. 576. Wundtstraße Nr. 8 Tel. 276.

Verwaltungsbeamter sucht lohnenden Nebenverdienst. Angeb. u. M. w. 3 an die Exp. d. Bl.
Wädchen gesucht. Frau Wiegand, Dorotastraße 11.

Silberne Handtasche
im weitesten Sinne abzugeben.
Frau Dr. Voelker, Nojmarkt 13

Stotterer
erhalten, ungesund die Ursache des Stotterns u. Beseitigung ohne Arznei. Anrede: Stotterer sowie ohne Anrede. Stotterer, erhalte ich in sehr starker Stotter. Mit Hilfe nach viel vergeblichen Kurse Stotterer. Bitte teilen Sie mir Ihre Adresse mit. Die Zsendung meines Heftens erfolgt sofort im verschl. Kart. er. meine vollständig kostlos.
L. Warnecke, Hannover, Friesenstraße 33.

Beilage zu Nr. 73 des Merseburger Tageblattes

Mittwoch, den 30. März 1921.

Erklärung!

Seit einiger Zeit machten sich innerhalb der Belegschaft des Werkes und der Bau- und Montage-Firmen bestimmte Gruppen breit, die eine ruhige, geordnete Arbeit fortgesetzt und absichtlich sabotierten. Die Arbeitszeiten wurden nicht eingehalten; eine Betriebsversammlung jagte die andere; bei Ablehnung unerfüllbarer Forderungen setzten häufig wilde Teilstreiks ein; nicht selten wurde die Entlassung oder Verjagung mißliebiger Meister, Poliere und Betriebsführer verlangt. Arbeiter mit anderer politischer Anschauung und ehemalige Angehörige der Reichs-, Sicherheits- und Einwohnerwehr wurden vielfach solange drangsaliert, bis sie es vorzogen, dem Terror zu weichen. Unser Entgegenkommen, mit Rücksicht auf die allgemeine Brennstoffnot, die Mitnahme von wirklichem Abfallholz zu dulden, wurde allmählich in der ärgsten Weise mißbraucht, wertvolle Nughölzer im Werte von mehreren Millionen Mark wurde aus dem Werk und von den Baustellen verschleppt. Selbst Gerüste wurden abgebaut, zerkleinert und dann als „Abfallholz“ mitgenommen. Die Pförtner, die dagegen einschritten, wurden in der rohesten Weise beschimpft und mißhandelt.

Wir wissen sehr wohl, daß der größte Teil der Belegschaft dieses Treiben verurteilt, aber er brachte nicht den Mut auf, dem entgegenzutreten. So kam es, daß aus Anlaß der Verstärkung der Sicherheitspolizei in der Provinz Sachsen es einigen Hegern gelang, in der stark besuchten Belegschaftsversammlung vom 21. März 1921 die Führung der Belegschaft einem Aktionsausschuß zu übertragen und damit den Betriebsrat für abgesetzt zu erklären.

Die Taten des Aktionsausschusses und seiner Helfer sind bekannt, sie sind eine endlose Kette von Gewalttätigkeiten gegen Personen und Eigentum. Das ganze Werk wurde besetzt, die Barackenstadt glich einem Heerlager; jeder, der sich der Willkür nicht willenlos fügte, wurde tyrannisiert. Betriebsführer wurden verhaftet, in der gemeinsten Weise beschimpft und mit der Waffe bedroht, Magazine, Keller, Vorratsräume und Kassenschränke gewaltsam geöffnet und geplündert, selbst in Privatwohnungen wurden Sachen „beschlagnahmt“. In den Baracken fanden notorische Verbrecher Unterschlupf.

Unter diesen Umständen ist uns die Wiederaufnahme des Betriebes und die Fortführung der Bau- und Montagearbeiten auch mit Rücksicht auf die Brückenprengungen, die ein Heranschaffen von Personen und Material verhindern, bis auf weiteres nicht möglich, und die Gesamtarbeiterschaft hat sich durch den Eintritt in den Streik als entlassen zu betrachten.

Der Zeitpunkt und die Bedingungen, zu denen der Betrieb wieder aufgenommen und die Bau- und Montagearbeiten fortgeführt werden, können erst später bekannt gegeben werden.

Leuna Werke, den 30. März 1921.

Werkleitung der Badischen Anilin- und Soda-Fabrik,
Ammoniakwerk Merseburg.

Arbeitgeber-Bereinigung
Leuna Werke.



Ämthliche Anzeigen

für den Kreis Merseburg.

Erscheinen Mittwochs und Sonnabends. — Zu beziehen durch sämtliche Postanstalten zum Preise von 2,40 Mk. vierteljährlich oder 80 Pfg. monatlich.

Stück 21.

Merseburg, 30. März

1921.

122

Viehhandelserlaubniskarten.

Nachdem die Frist für die Gültigkeit der alten Viehhandelserlaubniskarten des Viehhandelsverbandes mit dem 28. Februar d. J. abgelaufen ist, gebe ich nachstehend diejenigen Viehhändler und Fleischer bekannt, die gemäß § 2 der Verordnung vom 19. September 1920. — R. G. Bl. S. 1675 — in Besitz neuer Erlaubniskarten gekommen sind.

1. Fleischermeister Gustav Schente; 2. Fleischermit. Otto Göge; 3. Fleischermit. Karl Nottstedt; 4. Fleischermit. Oswald Roth; 5. Fleischermit. Otto Thierbach; 6. Fleischermit. Gustav Thierbach; 7. Fleischermit. Ernst Baumann; 8. Fleischermit. Gustav Mohr; 9. Fleischermit. Karl Löbe; 10. Fleischermit. Rudolf Wiemann; 11. Fleischermit. Walter Göthe; 12. Fleischermeister Hermann Schente; 13. Fleischermit. Rudolf Schubert; 14. Fleischermit. Wilhelm Pabst; 15. Fleischermit. Hermann Sturm; 16. Fleischermit. Alfred Sieber; 17. Fleischermit. Emil Hädicke; 18. Fleischermit. Kurt Zinsly; 19. Fleischermit. Franz Klog; 20. Fleischermit. Paul Beyer; 21. Fleischermit. Johannes Reichhardt; 22. Fleischermit. Gustav Thieme; 23. Viehhändler Frau Minna Göge; 24. Viehhändler Frau Auguste Duad; 25. Viehhändler Paul Ludwig; 26. Viehhändler Hugo Kresschmar; 27. Viehhändler Otto Kresschmar; 28. Viehhändler Robert Amking; 29. Viehhändler Ludwig Schnellhardt; 30. Viehhändler Paul Raschel; 31. Viehhändler Frau Lina Borchardt, sämtlich in Merseburg.

32. Fleischermeister Paul Eckardt; 33. Fleischermeister Paul Kahle; 34. Viehhändler Erich Emie; 35. Viehhändler Ludwig Gothe sämtlich in Kauchstedt.

36. Fleischermeister Gustav Thieme; 37. Fleischermeister Franz Frigiche; 38. Fleischermeister Alfred Barimuß; 39. Viehhändler Karl Bernhardt gen. Schumann; 40. Viehhändler Otto Laurig sämtlich in Lützen.

41. Fleischermeister Hermann Kunkel; 42. Fleischermeister Friedr. Schreinert; 43. Fleischermeister Hermann Kieß; 44. Viehhändler Karl Schäfer; 45. Viehhändler Karl Druselmann; 46. Viehhändler Wilhelm Biegenhorn sämtlich in Schafstedt.

47. Fleischermeister Eduard Wähler; 48. Fleischermeister Paul Wegig; 49. Fleischermeister Heinrich Stod; 50. Fleischermeister Franz Radwig; 51. Fleischermeister Max Raubut; 52. Fleischermeister Johann Seien; 53. Fleischermeister Otto Laue; 54. Fleischermeister Emil Schwarzer; 55. Viehhändler Albert Beyer sämtlich in Schönditz.

56. Viehhändler Fritz Müller in Baldig.

57. Viehhändler Otto Böge in Burgliebenau.

58. Fleischermeister Arthur Anader in Dürrenberg.

59. " Martin Geißler in Frankleben.

60. " Berthold Siöbe in Euenwig.

61. " Ernst Schimpf in Geusa.

62. " Theodor Löbe in Goddula.

63. " Hugo Friedrich in Großgörschen.

64. " Edmund Pehler in Großgräfendorf.

65. " Frau Anna Degen und 65. Viehhändler Paul Kreis in Großlehna.

67. Fleischermeister Otto Seider in Günthersdorf.

68. " Albert Knorr in Hohenlohe.

69. " Emil Hesse in Holleben.

70. " Otto Radwig in Dörsch.

71. " Otto Jenzsch und 72. Fleischermeister Franz Bauermann in Neusäßberg.

73. Fleischermeister Albert Kieß in Rigen.

74. " Eduard Hirsch in Kleingörschen.

75. " Hugo Müller in Kleinschorlopp.

76. " Otto Helbig in Körbisdorf.

77. " Bernhard Seidel in Kösthan.

78. " Dr. Köhner in Kösthan.

79. " Joseph Cernick in Lennewitz.

80. Badische Anilin- und Sodafabrik in Zeunawerke.

81. Fleischermeister Franz Köhnen in Mückwitz.

82. " Otto Lind in Raundorf.

83. " Otto Dcker in Niederwünsch.

84. " Gustav Gaud in Oberbeuna.

85. " Paul Bröller in Dörsch.

86. " Willy Stod und 87. Fleischermeister Reinhold Nöhler in Pappig.

88. Fleischermeister Friedrich Kuhl und 89. Fleischermeister Otto Ziege in Bassendorf.

90. Fleischermeister Karl Hesse in Porbitz.

91. " Paul Däne in Preßitz.

92. " Otto Hempel in Mäpitz.

93. Viehhändler Otto Klob in Raschwitz.

94. Fleischermeister Gustav Apelt in Schöppau.

95. Viehhändler Gustav Raundorf in Schlettau.

96. Fleischermeister Paul Thiele in Schorteren.

97. " Emil Müller in Teuditz.

98. " Emil Franke in Tolwitz.

99. " Gustav Heband,

100. " Hermann Moricht und

101. " Erny Schneider in Wehlitz.

102. Viehhändler Edwin Böhme in Zitzchen.

103. " Karl Hillert in Cyhra.

Nach mache nochmals darauf aufmerksam, daß gemäß § 2 der Verordnung über Maßnahmen zur Sicherung der Fleischversorgung in der Ueberranzzeit nach Aufhebung der Avanzanwirtschaft vom 19. September 1920 (Ämthlicher Anzeiger Stück 71/72 vom 2. Oktober 1920) nur derjenige gewerbsmäßige Vieh ankaufen darf, der im Besitz einer Viehhandelsausweisarte ist, die vom Oberpräsidium ausgestellt ist.

Nach weise ferner darauf hin, daß die Bestimmungen der vorgenannten Verordnung über die Ausstellung der Schlussscheine bei jedem Viehankauf und über die Führung der Bücher über die abgeschlossenen und vermittelten Geschäfte gemäß der § 8 und 10 a.a.O. nunmehr von den Beteiligten in jedem Falle genau innegehalten werden müssen. Die Polizeibehörden und Polizeiorane werden hierüber strenge Kontrolle ausüben.

Bezüglich der Schlussscheine bemerke ich, daß das zweite (gelbgestreifte) Blatt jedes Schlussscheines vom Viehankäufer bzw. Viehkommissionär sofort nach Abschluß eines jeden Geschäfts an das Oberpräsidium Fleischstelle, in Magdeburg a., einzureichen ist.

Die Schlussscheineböcke können vom Oberpräsidium, Fleischstelle, in Magdeburg oder von dem Verband Mitteldeutscher Viehhändler E. V. in Magdeburg, Heddestr. 12, bezogen werden.

Ruwiderrhandlungen gegen die bestehenden Bestimmungen werden unabweislich strafrechtlich verfolgt und mit schwerer Strafe belegt.

Merseburg, den 19. März 1921.

Der kommissarische Landrat.

Dr. Lehnsdorf.

Merseburger Druck- und Verlags-Anstalt L. Balg.